

Lüttringhauser LennepSeit 1931 Anzeiger

Zeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung
Herausgeber Heimatbund Lüttringhausen e.V.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint am
Donnerstag, 07. Mai 2026.

16. April 2026

Nr. 07 / KW 16

www.luettringhauser-anzeiger.de

GEDANKEN ZUM SONNTAG



Kristiane Voll, Pfarrerin
Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen

WAS BRAUCHE ICH ZUM LEBEN?

Höre ich bei der Frage auf unsere Jugendlichen, die am 25. und 26. April ihre Konfirmation feiern, ist die Antwort ziemlich eindeutig:

SCHUTZ UND VERTRAUEN! Um das herauszufinden, muss ich die Teenies gar nicht direkt fragen, sondern blicke einfach auf die Bibel-Verse, die sie sich als persönliche Konfirmations-Sprüche ausgesucht haben: Da rangieren Schutz und Vertrauen ganz oben; dann folgen Liebe, Licht und Mut – also: klare Sache!

Und Sie, liebe Leserin, lieber Leser?! ... was brauchen Sie zum Leben?

Ich kann mir gut vorstellen, dass viele sich gern an die Lebens-Hoffnungen und -Erwartungen der Jugendlichen anschließen.

- In einer Welt,
- in der so vieles aus der Balance gerät,
- in der bis vor kurzem zumindest in Westeuropa Frieden und Sicherheit noch scheinbar selbstverständlich waren,
- in der sogar der inne-

re Friede in eigenen Land immer mehr unter Druck steht – und nicht zuletzt, weil Gemeinschaft verloren geht:

- in diesem Mikro- und Makro-Kosmos steht die Sehnsucht nach Schutz und Vertrauen hoch im Kurs.

Die Jugendlichen bekennen sich mit ihren Konfirmationsprüchen aus der Bibel dazu. Das ist doppelt wichtig! Zum einen machen hier junge Leute klar, dass sie in einer guten, sicheren Welt leben wollen. Zum anderen untermauern sie es mit biblischen Worten, die sich aus jahrtausendealten Erfahrungen nähren. Sie bauen auf das, was von Generation zu Generation weitergegeben worden ist, und reichen es unbewusst-bewusst jetzt an Unzählige – auch an Sie, lieber Leser, liebe Leserin – weiter. Damit geschieht Dreierlei: Hier ist Selbstvergewisserung lebendig (1), die in Beziehung mit Gott steht (2) und die zugleich an unendlich viele Menschen als Bitte gerichtet wird (3): für Schutz und Vertrauen in der Welt zu leben – gern gestärkt durch den Glauben, dass Gott genau dazu segnet und mit Kraft und Mut erfüllt. Die Teenies tun es! DANKE, Euch!



Nachwuchs übernimmt das Ruder

Pflegeschüler leiten zwei Wochen lang eine Station im Tannenhof.



Hinten links: zentrale Praxisanleitung Julia Möbus, Kursleitung Stephanie Woltmann, (jetzt nur noch Azubis) Leon Kristke, Nils Ballsieper, Frederik Metz, Melina-Raphaela Neumeier. Vorne: Patrizia Giensch, Birte Sollich, Celina Thome, Michelle Dudek, Alicia Dreyer. Foto: Evangelische Stiftung Tannenhof

VON KATJA WEINHEIMER

Ein ungewöhnliches, aber bewusst gewähltes Experiment fand in der Neurologie der Stiftung Tannenhof statt: Zehn Pflegeauszubildende im dritten Lehrjahr übernehmen für zwei Wochen die vollständige Organisation und Versorgung einer Station. Vom 16. März bis zum 5. April 2026 trugen sie die Verantwortung für bis zu zehn Patientinnen und Patienten – inklusive Dienstplanung, Visitenkoordination, Dokumentation und Pflegeentscheidungen.

Das Projekt „Schüler leiten eine Station“ verfolgt ein klares Ziel: Lernen durch echte Verantwortung. Pflegedienstleiterin Steinmann betont, dass Verantwortung nicht allein theoretisch vermittelt werden kann. Die Auszubildenden sollen erleben, wie es ist, Entscheidungen zu treffen und deren Konsequenzen zu tragen. Unterstützt wird das Projekt von der Stationsleitung, Praxisanleiterinnen und examinierten Pflegekräften, die im Hintergrund begleiten und bei Bedarf eingreifen.

Die rechtliche Verantwortung bleibt dabei stets beim Fachpersonal. Vor Beginn durchliefen die Teilnehmenden eine intensive Vorbereitungswoche, in der sie unter anderem in Notfallmanagement, rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Abläufen geschult wurden. Anschließend übernahmen sie eigenständig die Leitung des Stationsalltags. Dazu gehörte auch die Anleitung jüngerer Auszubildender. Eine zusätz-

liche Herausforderung, die soziale und pädagogische Kompetenzen stärkte.

LERNEN DURCH VERANTWORTUNG STÄRKT SELBSTVERTRAUEN

Ein zentrales Element des Projekts waren tägliche Reflexionsgespräche. Diese boten Raum, Erfahrungen auszuwerten, Unsicherheiten anzusprechen und aus Fehlern zu lernen. Ziel war es, Sicherheit im Handeln zu gewinnen und gleichzeitig die Qualität der Patientenversorgung zu gewährleisten.

„Die Resonanz bei den Auszubildenden war sehr positiv. Die Schüler konnten zunehmend eigenständig handeln und gewannen deutlich an Sicherheit in ihrem praktischen Tun. Sie waren in der Lage, theoretisch erlernte Inhalte selbstständig in die Praxis umzusetzen und Verantwortung für ihre Aufgaben zu übernehmen. Dabei erhielten sie auch einen realistischen Einblick in die vielfältigen Anforderungen pflegerischer Arbeit“, so Paulina Bugajna, Stationsleitung Neurologie der Evangelischen Stiftung Tannenhof. Auch die Auszubildenden selbst berichteten von einem deutlichen Zuwachs an Selbstvertrauen und Handlungssicherheit. Sie konnten ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden und erhielten einen umfassenden Einblick in die komplexen Abläufe des Stationsalltags. Aus Sicht der Praxisanleitung hat sich das Konzept ebenfalls bewährt. Besonders hervorgehoben werden die hohe Motiva-

tion und das Engagement der Teilnehmenden sowie die gewachsene Teamfähigkeit. „Das Projekt war auch aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Die Auszubildenden haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Zudem wurden sie umfassend in administrative Abläufe eingebunden und konnten erfahren, wie gute Zusammenarbeit im Team funktioniert“, betont Julia Möbus, zentrale Praxisanleitung der Evangelischen Stiftung Tannenhof. Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe

und mit dem Stammpersonal trug maßgeblich zum Gelingen bei. Ein bemerkenswerter Nebeneffekt: Mehrere Auszubildende, die ursprünglich eine Bewerbung außerhalb der Einrichtung geplant hatten, entschieden sich nach dem Projekt für einen Verbleib im Haus. Dies wird als klares Zeichen für die Attraktivität und Qualität der Ausbildung gewertet. Auch die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten waren durchweg positiv. Sie zeigten sich zufrieden mit der Betreuung und begegneten den Auszubildenden mit Vertrauen

und Verständnis. Die Verantwortlichen sehen großes Potenzial für die Zukunft. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll das Projekt fortgeführt und möglicherweise ausgeweitet werden. Diskutiert wird unter anderem eine Verlängerung auf vier Wochen. Insgesamt zeigt das Projekt eindrucksvoll, wie praxisnahes Lernen die fachliche und persönliche Entwicklung fördern kann. Es stärkt nicht nur die Kompetenzen der Auszubildenden, sondern auch die Ausbildungskultur der Einrichtung – ein Gewinn für alle Beteiligten.

EINFACH. SICHER. SCHNELL.

Mit unserer KreuzApo App!

- ✓ Bequem vorbestellen – ganz ohne Wartezeit
- ✓ E-Rezept einfach einlösen – in wenigen Klicks
- ✓ Volle Übersicht – Ihre Verordnung auf einen Blick
- ✓ Schnelle Benachrichtigung – wir sagen Bescheid, sobald Ihre Bestellung abholbereit oder auf dem Weg ist!



Kommen Sie gerne vorbei – wir richten die App gemeinsam mit Ihnen ein!

Kreuz Apotheke
Wir sind für Sie da!
Kreuzbergstr. 10
42899 Remscheid
T. 02191 694700
info@apokreuz.de
www.apokreuz.de

Falken-Apotheke
Wir sind für Sie da!
Barmer Str. 17
42899 Remscheid
T. 02191 50150
info@falken-apotheke-rs.de
www.falken-apotheke-rs.de

SPARGEL-ZEIT

Wir haben alles was der Spargel liebt:

- Kalbschnitzel
- Kalbskotelett
- 8 Sorten Kochschinken
- 12 Sorten roher Schinken

FLEISCHEREI NOLZEN
Die gute bürgerliche Art

Fleischerei NOLZEN | Kreuzbergstr. 11 | 42899 Remscheid
E-mail: info@metzgerei-nolzen.de | Tel.: 02191-50562

Zur Saison-Eröffnung

GRILLWURST-PROBIERTÜTE 8,50 €

Ab sofort bis zum 18.04.2026

1 Grillwurst, 1 Ahorn-Bacon-Griller, 1 Krakauer,
2 Kalbs-Limonen-Griller, 2 Käse-Bärlauch-Griller